

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/hoehenschwand/Vernissage-findet-grossen-Anklang;art372600,5121552,0>

Vernissage findet großen Anklang

21.09.2011 00:30

Vernissage findet großen Anklang

Ausstellung in der Galerie „Kunst am Park“. Doris Arenas zeigt ihre Werke in Höchenschwand



Bernd Meurer (Mitarbeiter der Klinik), Sonja Porten, Doris Arenas, Frank Porten und Luzia Hornstein (v.l.) von der Agentur Kulturteam Füssen, die die Ausstellung betreut.

Bild: pichler

Höchenschwand (pic) In der Galerie „Kunst am Park“ in der Fachklinik St. Georg Höchenschwand geht es bis zum 25. Januar 2012 rund. Die aus Schweningen stammende Künstlerin Doris Arenas stellt dort einige ihrer in Ölkreide gemalten Bilder aus. Am vergangenen Freitag wurde die Eröffnung bei einer gut besuchten Vernissage gefeiert.

„Achterbahn“ heißt das Titelbild dieser Ausstellung und die Fahrt auf einer Achterbahn sei für sie eine Weile ein wichtiges Thema gewesen, so die Künstlerin in ihrer Begrüßung. Mit einer Krankheit konfrontiert habe sie nach einer langwierigen Therapie einen künstlerischen Neuanfang gewagt. Rund und bunt, harmonisch und turbulent geht es deshalb auf den ausgestellten Bildern zu – beispielsweise beim Karussell fahren oder im täglichen Miteinander. Wer kreist um was? Wer macht Wirbel? Wirken Fliehkraft oder Zusammenhalt? Wohin auch immer diese Fragen führen – in einem Kaleidoskop kleiner, feiner Bilder spielt die Malerin mit diesem variationsreichen Thema. Dabei werden Autobahn, Büroklammer und Wendeltreppe zur „Achterbahn“. Träumer und Realisten sind eingefangen und doch freigesetzt in den Karussellbildern. Gipfelstürmer und Sterngucker, Akkordeonspieler die vom Tango träumen, kleine Könige, die um Haltung ringen – wer erkennt sich nicht in der einen oder anderen Figur? Oder kann sich in die großen Gefühle im „Grand Teatro“ hineinversetzen?

Die Technik, mit der Doris Arenas arbeitet, kennen viele noch aus der eigenen Schulzeit. Ungewöhnlich, dass eine Künstlerin sich ihrer bedient. Aber Doris Arenas hat diese Technik zur „Malkunst“ entwickelt. In einem Bedürfnis nach Farbe bringt sie die Ölkreide in vielen Schichten aufs Papier. In einem zweiten Schritt sucht sie nach Mustern und Szenen, die darin verborgen sind. Durch Ritzen und Entfernen übereinander gelegter Ölkreideschichten entstehen atmosphärisch dichte Motive, die Emotionen über den Weg von Farbe und Form freisetzen.

Klinikeigentümer und Geschäftsführer Frank Porten zeigte sich in seiner Begrüßung der Gäste bei der Vernissage erfreut, dass er mit Doris Arenas eine Künstlerin in seiner Klinikgalerie ausstellen könne, die selbst einen langen Heilungsweg gegangen sei und sich mit dieser Erfahrung künstlerisch auseinandergesetzt habe. „Die Tiefe in den Bildern von Doris Arenas ist für viele Patienten ein wertvolles Geschenk, bedeuten doch Krankheit und Heilung immer auch eine Grenzerfahrung, eine Auseinandersetzung mit dem, was tief drinnen passiert, wo es um die großen Sinnfragen des Lebens geht“, sagte Frank Porten.

Die Ausstellung ist bis zum 25. Januar 2012 täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.